

Arzt im Dienst Ärztlicher Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr
Dr. Markus Körnlein
9497 Triesenberg

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



Erwachsenenbildung Warum wir eine eID brauchen

SCHAAN eID.li ist die neue digitale Identität, mit der sich natürliche Personen bei elektronischen Diensten sicher ausweisen und anmelden können. In Kurs 3B05 am Freitag, den 26. November, 14 Uhr, unter der Leitung von Sylvan Fux, werden die Grundlagen dazu vermittelt und der Nutzen dargestellt. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: +423 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Christian Mastrogioseppe, Cordula Riedi
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abonnementdienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Wie Vaduz Nachhaltigkeit und Geselligkeit vereinbart

Austausch Workshops und zwei sogenannte Gutenbergtreffen hat die SDG Allianz Liechtenstein bereits durchgeführt. Die dritte Säule, auf der die Vereinsaktivität ruht, sind die Stammtische. Dort können sich Mitglieder über die Umsetzung der SDGs, wie die UNO-Nachhaltigkeitsziele in der englischen Abkürzung heissen, austauschen.

VON HERIBERT BECK

Für die 17 Nachhaltigkeitsziele sensibilisieren, zu ihrer Umsetzung motivieren und aktiv dazu beitragen – das sind zentrale Anliegen der SDG Allianz Liechtenstein. Dem jungen Verein geht es aber auch um den Zusammenhalt der Mitglieder und ihre Vernetzung. Diesem Zweck dienen die Stammtische, deren erster gestern Abend beim Vaduzer Eisplatz stattgefunden hat. Ein Ort, der perfekt gewählt war für eine Diskussion über die Umsetzung einiger der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele, die sich mit den Themen Energie und Klima beschäftigen und künftig noch grössere Bedeutung für das Erreichen weiterer Ziele wie der Reduktion von Hunger oder Armut haben.

Minimieren und optimieren

«Es freut mich, so viele neue Gesichter zu sehen und dass wir gleichzeitig zahlreiche Mitglieder zur Teilnahme motivieren konnten», sagte Ruth Ospelt, Co-Präsidentin der SDG Allianz, in ihrer Begrüssung. Sie räumte ausserdem schmunzelnd ein, dass sie als Gemeinderätin mitverantwortlich dafür ist, dass mit dem Eisplatz eine Attraktion im Vaduzer Zentrum steht, die auf den ersten Blick nicht unbedingt für einen nachhaltigen Umgang mit Energie steht. «Daher haben wir Bürgermeister Manfred Bischof eingeladen, uns die Hintergründe zu erläutern und zu zeigen, dass die Gemeinde Vaduz sich der SDGs und ihrer Bedeutung stets bewusst ist.»

«Es ist richtig, dass wir schon beim Aufbau des Eisplatzes und seiner Umgebung viel Energie aufwenden. Da wir in unseren Breiten ausserdem nicht damit rechnen können, während der ganzen Zeit, in welcher der Platz betrieben wird, Minustemperaturen zu haben, müssen wir die



Der erste Stamm der SDG Allianz Liechtenstein; von links: Sacha Thöny, Werner Pohl, Bürgermeister Manfred Bischof, Carola Büchel, Ruth Ospelt. Die Vereinsmitglieder konnten Bischof Fragen zur Energienutzung stellen. (Fotos: Paul Trummer)



Fläche herunterkühlen», gab Manfred Bischof unumwunden zu. Er führte aber auch aus, wie sich dies mit dem Goldlabel, über das die Gemeinde als Energiestadt verfügt, vereinbaren lässt. «Energiestadt zu sein, heisst nicht, dass wir nichts machen dürfen, sondern dass wir es so richtig wie möglich machen.» Richtig machen möchte die Gemeinde Vaduz es unter anderem mit einem besonders energieeffizienten Kühlaggregat und umweltfreundlicher Energie. «Wir beziehen ohnehin für alle unsere Liegenschaften und Strassenbeleuchtungen den ökologischsten Strom der LKW», sagte Bischof.

Wichtig ist Vaduz aber auch noch ein anderer Aspekt, wie der Bürgermeister betonte: «Schaut euch an, wie die Kinder und ihre Eltern hinter euch auf dem Eisplatz strahlen. Sie können leben, frei atmen, sich sportlich betätigen und Spass haben. Wir wägen im Gemeinderat daher immer ab, wie wir die Nachhaltigkeitsziele erreichen, gleichzeitig aber ebenfalls etwas für die Gesellschaft tun können.»

Strategie auf einem guten Weg

In diesem Zusammenhang sei auch die bereits angekündigte Strategie zur Umsetzung der SDGs auf einem guten Weg, werde dem Gemeinderat wohl bald vorgelegt und künftig

Leitlinien für seine Arbeit und Entscheidungen geben. «Denn es ist uns wichtig, die Ideale hinter der Auszeichnung als Energiestadt und Fair Trade Town in Zukunft weiterhin zu leben.»

Die Vereinsmitglieder der SDG Allianz nutzten die Gelegenheit, dem Bürgermeister noch ein wenig auf den Zahn zu fühlen und kritische Fragen zur Energienutzung oder zu Kompensationsmassnahmen des Kohlendioxidausstosses zu stellen. Dann widmeten sie sich aber dem Zusammenhalt und dem Vernetzen und liessen den ersten, aber sicher nicht letzten Vereinsstamm gemütlich ausklingen.

Leserfoto des Tages

Letzte Sonnenstrahlen über dem Toggenburg



Das heute veröffentlichte Foto stammt von Fabio Schober. Es entstand vor Kurzem im Toggenburg, in der Nähe des Rotsteinpasses. Vielen Dank für die Einsendung. (Foto: ZVG/Fabio Schober)